

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Illustr. Unterhaltbl.) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

35. Jahrgang.

**Nr. 145.**

Sonnabend den 8. Dezember

**1888.**

### Die Consignation der Pferde und Rinder betr.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß in den letzten vierzehn Tagen dieses Monats die in § 4 sub c der Verordnung vom 4. März 1881, die nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen getödteten Thiere zu gewährenden Entschädigungen betreffend, vorgeschriebene Consignation der Pferde und Rinder nach Maßgabe der in der gedachten Verordnung erlassenen Vorschriften vorzunehmen und der Erfolg durch Einreichung des in den Columnen 1, 2 und 3 ausgefüllten Consignationsformulars spätestens bis

**zum 8. Januar 1889**

zu Vermeidung von 10 M. Ordnungsstrafe anher anzuzeigen ist.

Die nöthigen Formulare können von Herrn Buchbinder Gehlert in Schwarzenberg bezogen werden.

Schwarzenberg, am 5. Dezember 1888.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Fhr. v. Wirsing.

W.

In Gemäßheit § 8 der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. März 1881 sind vom Bezirksauschusse der unterzeichneten Kgl. Amtshauptmannschaft als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amts-hauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirk auf das Jahr 1889 die Herren:

Hammergutbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Rittersgrün,

Gutsbesitzer Christian Traugott Kessler in Grünstädtel,

Bernhard Friedrich in Veierfeld,

August Friedrich Reuther in Bockau,

Traugott Blechschmidt in Vermesgrün,

Braumeister Bernhard Beck in Lauter,

Gutsbesitzer Johann Christian Günther in Zelle,

Freigutsbesitzer Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardsgrün,

Gutsbesitzer Franz Mehlhorn I in Oberschlema,

Gastwirth und Fleischer Johann Gottlieb Falkner in Pischorlau,

Mühlenbesitzer Christian Friedrich Möckel in Schönheiderhammer,

Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carlsfeld,

Gasthofbesitzer Carl Gottlob Geier in Wildenthal,

Brauereibesitzer Christian Gottlieb Tippner in Oberstüngenbrunn,

Guts- und Schneidemühlebesitzer Robert Friedrich Frölich in Sosa,

Gutsbesitzer Traugott Friedrich Janghänel in Dittersdorf,

Gustav Troll in Alberoda,

Gutsauszüger Christian Friedrich Mehlhorn in Niederalfalter,

Chatouillensfabrikant Carl Gottbold Heinz in Johannegeorgenstadt,

Gutsbesitzer Carl Albin März in Breitenbrunn,

Schneidemühlenbesitzer F. August Beyreuther in Breitenhof,

Gutsbesitzer und Schlachtsteuernehmer Adolf Werner in Hundshübel,

Mühlenbesitzer Carl Süß in Raschau,

Ortsrichter Carl Ludwig Neubert in Rittersgrün,

Gastwirth Heinrich Louis Schubert in Wittigsthal,

Gutsbesitzer Ernst Kohnert in Griesbach,

Wirthschaftsbesitzer und Gemeindeältester Eduard Grund in Streitwalb,

Hausverwalter Carl Eichenbeiß in Grünhain,

Wirthschaftsbesitzer und Tischler Friedrich Wilhelm Gerischer in Schönheide,

Kaufmann und Wirthschaftsbesitzer Hermann Friedrich in Schönheide und

Gutsbesitzer Carl August Vogel in Niederlösnitz

ernannt worden.  
Schwarzenberg, am 5. Dezember 1888.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Fhr. v. Wirsing.

W.

Der Fleischer Herr Rudolf Möckel in Schönheide

beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 655 des Flurbuchs, Fol. 339 des Grund- und Hypothekensbuchs für Schönheide eine

### Schlächtere

zu errichten.

Etwasige Einwendungen hiergegen, so weit sie nicht auf besonderen Privat-rechts-Titeln beruhen, sind bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Schwarzenberg, am 3. Dezember 1888.

**Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Fhr. v. Wirsing.

E.

Mit Ende dieses Jahres läuft die gegenwärtige Wahlperiode der dem Gemeinderath als Ausschusspersonen angehörenden Herren Heyne, Höhl, Möckel und Christian Unger ab und macht sich daher die Neuwahl einer Ausschussperson aus der Classe der Gutsbesitzer, zweier Ausschusspersonen aus der Classe der Hausbesitzer, einer Ausschussperson aus der Classe der Unanständigen erforderlich.

Außerdem sind sechs Ersatzmänner zu wählen, von welchen je zwei den drei verschiedenen Classen angehören müssen.

Unter Hinweis auf die nachstehends abgedruckten ortstatutarischen Bestimmungen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die erwähnten Ergänzungswahlen

**Montag, den 17. Dezember 1888,**

Vorm. 10 bis Nachm. 1 Uhr für die Classe der Anständigen,  
Nachm. 4 bis 7 Uhr für die Classe der Unanständigen  
im Speisezimmer der hiesigen Rathhauswirthschaft stattfinden sollen.  
Schönheide, am 4. Dezember 1888.

**Der Gemeinderath.**

Nachdem die aufgestellten ortstatutarischen Bestimmungen über die Zusammensetzung und Wahl des hiesigen Gemeinderathes die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden haben, werden diese Bestimmungen nachstehends zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schönheide, am 4. Dezember 1888.

**Der Gemeinderath.**

### Statutarische

Bestimmungen, die Zusammensetzung und Wahl des Gemeinderathes zu Schönheide betr.

**Art. 1.** Der Gemeinderath besteht außer dem Gemeindevorstande und drei Gemeindeältesten aus zwölf Ausschusspersonen.

Außerdem werden für Fälle außerordentlichen Ausscheidens beziehentlich dauernder Behinderung von Ausschusspersonen sechs Ersatzmänner gewählt.

**Art. 2.** Von den Ausschusspersonen müssen 5 der Classe der Gutsbesitzer, 4 der Classe der Hausbesitzer, 3 der Classe der Unanständigen angehören, während sich die Ersatzmänner auf die vorstehends erwähnten drei Classen mit je zwei zu vertheilen haben.

**Art. 3.** Der Wechsel der Ausschusspersonen erfolgt aller zwei Jahre am 1. Januar dergestalt, daß das nach § 55 der revidirten Landgemeinde-Ordnung auszuschreibende Drittel aus 3 Anständigen und 1 Unanständigen besteht.

**Art. 4.** Während die Wahl der Ausschusspersonen auf 6 Jahre erfolgt, hat die Wahl der Ersatzmänner jedes Mal nur auf 2 Jahre, demnach bis zur nächsten Gemeinderathsergänzungswahl zu gelten. Werden innerhalb dieser zwei Jahre Ersatzmänner in den Gemeinderath einberufen, so haben solche dem letzteren bis zu der Zeit anzugehören, zu welcher diejenigen, an deren Stelle sie eingetreten sind, bei regelmäßigem Wechsel (Art. 3) auszutreten gehabt hätten. Von den Ersatzmännern ist zunächst Derjenige einzuberufen, welcher die meisten Stimmen erhalten hat.

**Art. 5.** Die Ausschusspersonen und Ersatzmänner werden von den nach der Landgemeindeordnung stimmberechtigten Personen und zwar die Vertreter der Anständigen beider Classen durch die sämmtlichen Anständigen, die Vertreter der Unanständigen dagegen durch letztere in je einem Wahlacte gewählt.

**Art. 6.** Die Wahl der Ersatzmänner hat mit der Wahl der Ausschusspersonen jedesmal gleichzeitig zu geschehen, wobei in jedem der beiden Wahlacte — vergl. Art. 5 — die sämmtlichen Namen der zu wählenden Vertreter auf einem Stimmzettel in der Weise aufzuführen sind, daß die Namen der Ausschusspersonen zuerst stehen, danach diejenigen der Ersatzmänner folgen und außerdem hinter jedem Namen die Bezeichnung „Ausschussperson“ oder „Ersatzmann“ enthalten sein muß. Insofern Stimmzettel diesen Erfordernissen nicht entsprechen, sind dieselben ungültig.

**Art. 7.** Zu den Stimmzetteln darf nur weißes Papier genommen werden, sie dürfen keine äußeren Kennzeichen tragen und müssen dem Wahlvorsteher derart zusammengefaltet übergeben werden, daß die darauf verzeichneten Namen vollständig bedeckt sind. Diesen Vorschriften nicht entsprechende Stimmzettel sind vom Wahlvorsteher zurückzuweisen.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Besserung in dem Befinden des Monarchen schreitet stetig fort. Am Mittwoch hatte der Kaiser zum ersten Male seit der Er-

krankung eine einstündige Spazierfahrt in geschlossenem Wagen unternommen und Tags darauf erfolgte eine solche bereits in offener Equipage. Der Kaiser fuhr bei dieser Gelegenheit am Palais des hochseligen Kaisers Wilhelm vor und stattete der aus Koblenz

in Berlin eingetroffenen Kaiserin Augusta einen längeren Besuch ab.

— Berlin. Dem „Tagebl.“ wird aus Sansibar gemeldet: Die Flotade an der ganzen Küste des Sultanats ist in Wirksamkeit getreten. Den ersten

thatsächlichen Erfolg hat die deutsche Kreuzer-Fregatte „Carola“ zu verzeichnen, welche bereits eine mit Sklaven vollgepfropfte arabische Dhau abgefangen hat. Der Aufstand an der Küste ist neuerdings erschichtlich in der Zunahme begriffen.

— In einer Besprechung des Entwurfes eines neuen Exerzierreglements für die Feldartillerie im „Militärwochenblatt“ heißt es u. A.: „Zweifellos ist der Bedienungsmann der fahrenden Artillerie der wehrloseste Soldat in der Armee; er ist in seiner jetzigen Bewaffnung jedem mit einer Heugabel versehenen feindlichen Bauern gegenüber hilflos. Die Nothwendigkeit der Bewaffnung mit einer Schußwaffe hat bereits der letzte Feldzug dargethan. Es fragte sich nur, welche Schußwaffe zu wählen. Der Karabiner ist ausgeschlossen; denn er hindert an der Geschützbedienung und verleitet dazu, im Nahangriff sich auf die Handfeuerwaffe, statt auf das Geschütz zu verlassen. Mit dem Revolver ist die richtige Waffe gefunden, mit demselben sind bei der fahrenden Artillerie aber nur die Fahrer versehen, die schon deshalb, weil sie nicht zur Parkwache kommen, seltener in die Lage kommen werden, ihn zu gebrauchen, als die Bedienungsmannschaften. — Daß wir uns in Zukunft häufiger als im letzten Kriege darauf gefaßt machen müssen, feindliche Cavallerie in unseren Batterien zu sehen, dem können wir uns wohl nicht verschließen. Eine mit einer Schußwaffe für den Nahkampf ausgerüstete und im Gebrauch derselben sicher ausgebildete Bedienung wird sich eines Cavallerie-Einbruchs mit Erfolg erwehren können. Man nehme also der Bedienung das jetzige, in jeder Beziehung ungewöhnliche Faschinenmesser, gebe ihr ein kurzes Seitengewehr und den Revolver. Nachdem erstere durch die neue Ausrüstung der Infanterie, letztere durch die Bewaffnung der Kürassiere mit dem Karabiner verfügbar geworden, würde diese Maßregel nicht einmal erhebliche Kosten verursachen.“

— Die soeben erschienene neue Heer- und Wehr-Ordnung bestimmt, daß die Volksschullehrer, die bisher in 6 Wochen ausgebildet wurden, erst nach 10wöchentlicher aktiver Dienstzeit zur Reserve beurlaubt werden und während ihres Reserveverhältnisses grundsätzlich zu zwei Uebungen heranzuziehen sind, welche an Dauer und Zeitpunkt der zweiten und dritten Uebung der Ersatzreservisten (6 Wochen und 4 Wochen) entsprechen.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

— **Schönheide.** In Folge der großen Ausdehnung des hiesigen Ortes einerseits und der überaus günstigen Entwicklung des Geschäftslebens im Oberdorfe andererseits, machte sich hier schon seit längerer Zeit das Bedürfnis einer besonderen Postanstalt für den oberen Ortstheil geltend. Ein in diesem Sinne vom hiesigen Gemeinderath an die kaiserliche Oberpostdirektion Leipzig gerichteter Gesuch wurde jedoch abschlägig beschieden. Trotz dieses Bescheides ist aber zu hoffen, daß der Plan über kurz oder lang doch wieder zur Anregung kommt und dann Berücksichtigung findet. Bei günstigem Geschäftsgange kann man nämlich mit Sicherheit darauf rechnen, daß der obere Ortstheil in den nächsten Jahren rasch an Ausdehnung gewinnen wird, wozu außer den daselbst zahlreich vorhandenen und verhältnismäßig billig zu erwerbenden Baustellen besonders die sichere Aussicht auf eine direkte Eisenbahnverbindung (Saupersdorf-Kirchberg) beitragen wird.

— **Am Morgen des 4. Decembers** hatte der Wirth des Hotels Stadt Leipzig in Riesa einen nicht geringen Schreck, als er seinen feuerfesten und diebesicheren Geldschrank mit mehreren Tausend Mark Inhalt vermißte. Die Aufregung war um so größer, als man bereits früher in Riesa einen derartigen Schrank größter Sorte gestohlen. Glücklicherweise lag der Schrank, als man die Spur der Diebe verfolgte, auf einem im Hofe des Grundstücks stehenden Wagen und zwar ungeöffnet.

— **Reichenbach.** Seit Dienstag, 27. Novbr., Abends wird hier selbst ein 6jähriges Kind, die kleine Elsa Better, vermißt. Man hat bereits alle Wälder und Gewässer der Umgebung durchsucht und nirgends eine Spur gefunden.

— **In Adorf** wurden von dem Stadtwachtmeister Zaumseil 2 Schulknaben und ein Fortbildungsschüler festgenommen, welche eine ganze Reihe von Diebstählen im Laden des Fleischermeisters Wunderlich ausgeführt haben. Sie holten sich nach und nach 10 Stück große Würste und verzehrten sich auch an der Ladenkasse.

— **Der im Starnberger See** ertrunken aufgefunden sächsische Eisenbahnbeamte ist der Eisenbahn-Assistent Zahn aus Adorf i. B. Zahn war wegen Krankheit einige Zeit beurlaubt, um sich wieder zu erholen, war aber immer kränker und dadurch schwer-müthig geworden und mag in einem solchen Anfall den Tod im Wasser gesucht haben. Zahn war unverheiratet.

— **Schneeberg, 4. December.** Bei der am heutigen Tage hier erfolgten Stadtverordnetenwahl war die Wahlbetheiligung gegen früher eine viel lebhaftere. Von 659 Wahlberechtigten übten 326 ihr Stimmrecht aus. Von den gewählten 10 Stadtverordneten gehörten dem Kollegium 4 an. Die

meisten Stimmen erhielten die seitherigen Stadtverordneten Bäckermeister Buschmann (263) und Kaufmann Reichhner (235). Den größten Erfolg mit seiner Liste hatte der in diesem Jahre begründete Bürgerclub, da von den Gewählten 9 auf dessen Liste standen. Der Bürgerclub hatte bei seiner Aufstellung besonders Handwerker berücksichtigt. Unter den Gewählten befinden sich 2 Kaufleute, 1 Arzt, 6 Handwerker und 1 Handelsmann.

#### Bermischte Nachrichten.

— **Karl Emil Franzos** erzählt in seinen neuen Kulturbildern aus Halbasien „Aus der großen Ebene“ über die seltsamen Namen, welche den Juden in Galizien und der Bukowina durch die von Kaiser Josef II. ernannte Kommission in den Jahren 1782 und 1788 aufgezwungen worden sind, folgende charakteristische Anekdote: Auf einem Ball in Tarnopol in Ostgalizien, bei welchem viele jüdische Honoratioren der Stadt anwesend sind, wird ein fremder Student einer jungen reizenden Dame vorgestellt, überhört jedoch ihren Namen. Während der Quadrille erlaubt er sich darnach zu fragen. Das hübsche Kind blickte ihn treuherzig an und flüstert erröthend: „Küffemich!“ „Sie, Sie meinen,“ stottert der Jüngling... „Küffemich!“ wiederholt sie etwas lauter. — „Pst!“ flüsterte er unwillkürlich. „Ich — gerne — aber —“, „Nanette Küffemich,“ wiederholte sie zum dritten Male lachend... „Ich bin die Tochter des Kaufmanns Abraham Küffemich!“ — Der Student seufzt tief auf, erröthet heftig und schleicht nach der Quadrille in einen Winkel. Unfern von ihm sitzt ein jüdisches Mädchen, offenbar den einfacheren Ständen angehörig, aber so hübsch, daß er sie für den Walzer zu engagiren beschließt. Er tritt vor sie hin und nennt mit tiefer Verbeugung seinen Namen. Sie schnellst auf, erröthet und sagt vernehmlich: „Groberkloj!“ — „Wie?“ stammelt er bestürzt. „Groberkloj“ wiederholt sie und fügt, als sie seine Verblüffung gewahrt wird, hinzu: „Wenn Sie mir Ihren Namen nennen, muß ich Ihnen doch auch meinen Namen sagen: Ich heiße Sarah Groberkloj und bin die Tochter vom Meisermeister Ruben Groberkloj.“ — Die zweite Quadrille endlich beschließt der Geprüfte mit einer jungen Frau zu tanzen, verlangt aber, durch Erfahrung gewöhnt, nicht ihren Namen zu wissen. Die Dame erweist sich als so geistreich und gebildet, daß er auch nach dem Tanze an ihrer Seite bleibt und endlich den Muth faßt, ihr seine beiden eben erlebten Abenteuer zu erzählen. Aber wie bestürzt ist er, als sich ihre lächelnde Miene immer mehr verfinstert und sie endlich spitz sagt: „Es ist ein billiges Vergnügen, jemand wegen seines Namens zu verhöhnen. Ich hätte Sie, mein Herr, für taktvoller gehalten!“ Und als er sich zu entschuldigen beginnt, dreht sie ihm den Rücken. Betroffen eilt er zu dem Freunde, der ihn in die Gesellschaft eingeführt, und erzählt ihm den peinlichen Vorfall. „Ja,“ lacht dieser, „man darf eben im Hause des Erhängten nicht vom Strick reden. Die Dame heißt Auguste Wist, geborene Wohlgeruch, und ist die Tochter des reichen Gutsbesitzers Adolf Wohlgeruch aus Podolien.“ — Zweifel an der Echtheit dieser Geschichte, welche die Einwohner von Tarnopol den Besuchern selbst zu erzählen pflegen, sind wohl gestattet, doch die vier Namen, die darin eine Rolle spielen, sind keineswegs erfunden; die Familien Küffemich, Groberkloj, Wist und Wohlgeruch blühen in der That in Oesterreichisch-Podolien.

— **Ueber den Hamsterfang** in der Provinz Sachsen schreibt man der „Schlesischen Zeitung“: In welcher Menge der Hamster in gewissen Gegenden der Provinz Sachsen auftritt, ergibt sich aus dem diesjährigen Ergebnisse des Hamsterfanges in der Umgegend von Aßchersleben. Es wurden dort auf der städtischen Feldmark 97,519 Stück gefangen, wofür an Fangprämien 1950 Mark ausgezahlt wurden. In der benachbarten Feldmark Kochstadt belief sich der Fang auf 5539 Hamster.

— **Mama glaubt's nicht!** In dem allertimtesten Kreise einer Familie wird unter Aufgebot strengster Discretion ein Kinderwort kolportirt, das sich sowohl durch drastische Naivetät, als diplomatische Feinesse auszeichnet. Dieses Wort berührt allerdings einen etwas heiklen Punkt, obzwar es heutzutage gerade nichts mehr Außerordentliches ist, wenn sich eine schöne Frau dazu entschließt, ein etwaiges Manko der Natur durch einen „künstlichen Eingriff“ wettzumachen. In einem solchen Falle fand sich auch eine bekannte schöne Mama, die bezüglich zweier schadhafter Zähne die heute so hoch entwickelte Zahntechnik in Anspruch nehmen mußte. Die Korrektur gelang so vorzüglich, daß Niemand das Porzellan auch nur geahnt hätte. Doch ist bei dem Surrogate das Nüchternste, daß es ein häufiges Herausnehmen, Reinigen und dergleichen erfordert. Diese Manipulationen verfolgte nun die kleine Ella immer mit der gespanntesten Aufmerksamkeit, ohne aber je eine indiscrete Bemerkung zu wagen. Indef als Mama unlängst wieder mit ihren Zähnen beschäftigt war, konnte sich Ella doch nicht mehr entschlagen, ganz unerblickt zu bemerken: „Du, Mama — Du hast ja falsche Zähne!“ — „Was Dir nicht einfällt,“ erwiderte diese, die sich selbst vor ihrem fünfjährigen

Töchterchen keine Blöße geben wollte. „Wie sollte ich denn zu falschen Zähnen kommen?“ — „Aber Mama, ich hab's ja gesehen, wie Du sie in den Mund gesteckt!“ — „Mir scheint, Du träumst; das war ein Stückchen Zucker... Uebrigens schickt es sich gar nicht, von dergleichen zu sprechen, Du lester Schnabel!“ — Einigermassen irritirt durch diese Worte, drückte sich die kleine Ella ins Nebenzimmer, um sich dort ihrem Papa, der eben einen Leitartikel zu sich nahm, auf den Zehenspitzen zu nähern und ihm dann mit großer Wichtigkeit ins Ohr zu flüstern: „Du, Papa, denk' Dir, die Mama hat falsche Zähne — aber sie glaubt's nicht!“

— **In der ärztlichen Vorprüfung** legt ein Professor der Botanik dem Kandidaten, da wegen der herblichen Jahreszeit lebende Pflanzen nicht zu haben sind, ein großes Herbarium vor, schlägt eine beliebige Seite desselben auf und ersucht den Kandidaten, die Pflanze nach ihrem Namen und ihrer Klassenzugehörigkeit näher zu bezeichnen. Der Prüfling betrachtet die Pflanze, überlegt hin und her und giebt schließlich zur Antwort, daß er nur lebende Pflanzen erkennen könne. „So, so“, replicirte der Examinator, „dann bitte, kommen Sie im Sommer wieder.“

#### Mey's Abreißkalender für 1889.

**4000 Mark Prämien!** Wie die glorreiche Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches in mannigfaltiger Beziehung von segensreichen Folgen begleitet gewesen ist, so verdanken wir es ihr auch, daß Wissenschaften und Künste in hohem Maße wieder aufgeblüht sind, und zeigt sich der überall gepflegte Kunstsinne nicht nur in den Werken der Künstler, sondern auch in den Erzeugnissen der Gewerbe, die alle bemüht sind, nicht nur Praktisches und Solides, sondern auch Schönes und Stilvolles zu bieten. — Aus diesem Grunde finden wir auch Gegenstände, die dem fortwährenden Gebrauch unterworfen sind, in oft überraschender Weise elegant und geschmackvoll hergestellt, und zeigt sich dies vor allem an dem, was zur Aus schmückung und Verschönerung des deutschen Heims dient. Ein solcher Gegenstand, der jetzt wohl fast in jedem Hause zu finden ist und der sich einer immer wachsenden Beliebtheit erfreut, ist der Abreißkalender, den die bekannte Weltfirma Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, alljährlich herausgibt und auf welchen das im Eingang Gesagte in jeder Hinsicht Bezug hat. Die genannte Firma hat nun auch für ihren 1889r Abreißkalender (der mit 3 verschiedenen Bildern erscheint) wieder alles aufgegeben, um denselben so schön und reichhaltig als möglich zu gestalten, und hat die enorme Summe von 4000 Mark als Prämien an 3 Künstler bezahlet, um für die Entwürfe zu den 3 Bildern etwas wirklich hervorragendes Schönes zu erhalten.

Wie sehr dies der Firma Mey & Edlich gelungen ist, beweisen uns die nunmehr bereits im Verkauf befindlichen Kalender, von denen wir nur sagen können, daß uns etwas gleich Schönes, Praktisches und dabei Billiges auf diesem Gebiet noch nicht vorgekommen ist. Wie bisher, so bilden auch diesmal wieder die auf der Rückseite der Tagesblättchen gegebenen Sentenzen und Dichterprüche — die mit wahrhafter Sorgfalt ausgewählt sind — einen Hauptziehungspunkt des Mey'schen Abreißkalenders, und ist auch die bildende und veredelnde Wirkung, welche durch die in den ersteren enthaltene Weisheit und Moral erzielt wird, nicht hoch genug anzuschlagen. — Es freut uns, unsern Lesern mittheilen zu können, daß Mey's 1889r Abreißkalender auch in unserer Stadt käuflich zu haben sind und zwar zu den Jedermann erreichbaren Preisen von 50 und 40 Pf. (3 Stück zusammen für 1 Mark), worauf wir nicht verfehlen wollen aufmerksam zu machen.

#### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibensdorf

Am 2. bis 8. Dezember 1888.  
Aufgeboren: 85) Emil Schönfelder, Maschinenflicker hier, ehel. S. des Gustav Schönfelder, Maschinenflickers hier u. Pauline Emilie Seidel hier, ehel. T. des Gustav Seidel, Handarbeiters hier. 86) Alban Bernhard Pilz, Formier hier, ehel. S. des weil. Erdmann Heinrich Pilz, Maurers hier u. Anna Marie Unger hier, ehel. T. des weil. Heinrich Gustav Unger, Maurers hier.

Getauft: 328) Marie Helene Weigel. 329) Johanne Louise Neumann. 330) Ernst Max Jugelt. 331) Georg Hans Schindler. 332) Curt Hermann Stemmer. 333) Curt Max Kunze. 334) Martha Camilla Richter. 335) Rosa Margarethe West, unehel. 336) Marie Friederike Siegel. 337) Ella Elise Zimmermann. 338) Paul Albin Säh, unehel.

Begraben: 223) Frida Helene, ehel. T. des Gustav Emil Seymann, Handarbeiters hier, 4 M. 1 Z. 224) Julius Weiß, Bürgerschullehrer hier, ein Ehemann, 67 J. 9 M. 6 Z. 225) Emil Friedrich, ehel. S. des Max Emil Flach, Maschinenflickers hier, 2 J. 1 M. 29 Z. 226) Hulda Clara, ehel. T. des weil. Adolf Fichtner, Kürschnermeisters hier, 9 J. 4 M. 4 Z. 227) Todgeb. T. des Carl Schlam, pract. Arztes hier 228) Anna Olga, unehel. T. der Anna Marie Bauer in Blauenthal, 3 M. 26 Z. alt.

Am 2. Advent.

Vorm. Predigtzeit: Marc. 5, 17—19. Herr Pfarrer Böttich. Nachm. 1 Uhr Predigtzeit: Jes. 40, 1—5. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttich.

In Wildenthal.

Vorm. 9 Uhr Predigtzeit: Jes. 40, 1—5. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält derselbe.

#### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, d. 9. Dez. (11. Advent) Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Bestunde.

#### Chemnitzer Marktpreise

vom 5. Dezember 1888.

Weizen russ. Sorten	10 M. 25 Pf. bis 10 M. 60 Pf. pr. 50 Kilo
sächs. gelb u. weiß	9    25    10    10
Roggen, preussischer	8    —    8    50
sächsischer	7    80    8    —
fremder	7    90    8    20
Braugerste	7    50    8    15
Gerste	8    10    9    25
Hafser, sächsischer	7    —    7    50
Hafser, preuss.	—    —    —    —
Kocherbsen	8    —    9    50
Mahl- u. Futtererbsen	6    75    7    —
Hen	3    50    5    20
Stroh	2    50    3    50
Kartoffeln	2    60    2    90
Butter	2    —    2    70    1

# Weihnachts-Ausstellung.

**Meichsner's Conditorei**

empfehlen auch dieses Jahr ein reichhaltiges Lager aller in dieses Fach einschlagender Artikel und bitten um gütigen Zuspruch

**Gottbold Meichsner.**

## Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau **Christiane Friederike** verw. **Clauss** geb. **Köhler** in Eibenstock sind die nach Befriedigung sämtlicher bevorrechtigter Gläubiger und Deckung der Konkurskosten verbleibenden Concurssactiven von ca. 1600 Mk. — Btg. (Sechzehn Hundert Mark) auf achtzehn nicht bevorrechtigte Forderungen von zusammen 8673 Mk. 44 Btg. zu vertheilen.

Ein Verzeichniß dieser Forderungen und deren fünfzehn Inhaber ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts Eibenstock niedergelegt. Eibenstock, den 6. December 1888.

**Der Konkursverwalter:**  
Rechtsanwalt **Müller.**

Wir geben soweit Vorrath reicht

3% Sächsische Anleihe v. J. 1855	à 98,15.
3% Sächsische Rente, Stücke à 5000, 3000 u. 1000 M.	„ 94,00.
3 1/2% Deutsche Reichs-Anleihe	„ 103,60.
4% Deutsche Reichs-Anleihe	„ 108,40.
4% Preuss. Staatsschuldscheine v. J. 1868, Stücke à 3000 M.	„ 103,30.
3 1/2% Altenburger Landesbank-Obligationen, Stücke à 5000 M.	„ 102,20.
4% Sächsische Anleihe, 1852—1868er	„ 105,05.
4% Sächs. Erbländ. Pfandbriefe, Stücke à 1500 M.	„ 104,00.
4% Pfandbriefe des landw. Creditvereins f. d. Königreich Sachsen, Serie IX u. X.	„ 102,55.
3 1/2% Creditbriefe des landw. Creditvereins für das Königreich Sachsen, Serie IX u. X.	„ 101,00.

**Ferd. Ehrler & Bauch,**  
Zwickau.

**Dampfbrauerei Eibenstock.**  
empfehlen frische Bese, à Liter 30 Pf., sowie Träber.

**Rechnungen**

empfehlen **E. Hannebohn.**

## Sämmtliche Backwaaren:

- Feinste bayr. Schmalzbutter
- „ goldgelbe Sultan-Rosinen
- „ tiefblaue Golf-Corinthen
- „ Flem-Rosinen
- „ gem. Zucker
- „ große gewählte Mandeln
- „ Genuefer Citronat
- „ Bourbon-Vanille
- „ reingest. Gewürze

ferner:

- Nürnberger Lebkuchen
- Arielsch's Biscuit
- Christbaum-Confect
- Chocoladen u. Cacao's
- Franz. u. rhein. Wallnüsse
- Strian. u. Sicil. Haselnüsse
- Renais.-Herzen
- Pianino- u. Wagen-Herzen
- Parasit- u. Baum-Herzen

sowie:

- Chines. Thee's
- Anorr's Suppeneinlagen
- Braunschweig. Gemüse-Conserven
- Eingelegte Früchte
- Fleisch- u. Fisch-Conserven
- Feinste Catharin- u. Casel-Pflaumen
- „ Dampfsäpfele u. Nischobst
- „ Brunellen, Feigen u. Datteln
- „ Traubenrosinen u. Anack-Mandeln

- Messina-Apfelstinen u. Citronen
- Görzer Maronen
- Jamaica-Rum u. Cognac; Arac,
- Punsch- u. Grog-Essenzen

als auch:

- Frühgeschossene Hasen
- Fette Enten u. Gänse
- Junge Hühnerchen u. Tauben
- Böhmische Karpfen

empfehlen zu äußerst billigsten Preisen.

## Max Steinbach.

Noch ganz besonders mache auf mein gut assortirtes **Cigarrenlager** in allen Preislagen pr Mille v. 24—120 Mk. in eleganten 25, 50 u. 100 Stück-Aufmachungen aufmerksam.

**D. Obige.**

## Kein Husten mehr.

Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die **Held'schen** Zwiebelbonbons mit Schutzmarke **Löwe**. In Packeten à 50, 30 und 10 Btg. bei **J. Braun.**

## Heute Sonnabend

halte ich mit sehr schönen **Steinmärer Äpfeln**, 5 Liter 50 Pf., **Büchlingen**, **Bratheringen** und **Zwiebeln** auf hiesigem Neumarkt feil. **Fanny Gündel** a. Auerbach.

## Ein kl. graues Notizbuch

mit Aufschrift „**Hotel Rathskeller**“ wurde auf dem Wege von den Herren **C. G. Dörffel** Söhne bis nach Stadt Leipzig verloren. Bitte dasselbe gegen Belohnung i. Stadt Leipzig abzugeben.

# Otto Geelhaar

## Uhren-, Gold- und Silberwaaren-

Schönheide Handlung Schönheide

empfehlen zum diesjährigen Weihnachtsfeste wieder sein auf das Reichhaltigste ausgestattete Lager einer recht fleißigen Benutzung. Dasselbe bietet auch diesmal wieder die denkbar größte Auswahl in den obigen Branchen. Die Preise sind auf das Genaueste berechnet und ist vortheilhafterer Kauf bisher nie geboten worden.

### Abtheilung Uhren:

- Regulateure von 13 Mark an.
- Wanduhren von 3 Mark an.
- Taschen-Uhren (gutgehend) von 9 Mark an.
- Hochfeine Anker-Rem. für Herren in echt Gold (deutsch. Reichsstempel) von 60 Mark an.
- Goldene Damenuhren (Rem. mit deutsch. Reichsstempel) schon von 30 Mark an.



### Abtheilung Goldwaaren:

- Garnituren von 9 Mk. 50 Pf. an.
- Ringe, Colliers, Ketten f. Herren und Damen.
- Kreuze, Medaillons, Brochen, Ohringe u. in prachtvollen Mustern.
- Granat-Waaren in großer Auswahl.
- Außerdem empfehle Fruchtshalen, Tafelaufsätze, Bestecke m. Messer, Gabel, Löffel u. u., Essig- und Delgestelle, Serviettenringe.

Musik=Werke 1, 2, 4—12 Stücke spielend.

Einem recht flotten Zuspruch sieht ergebenst entgegen

**Otto Geelhaar, Uhrmacher.**

## F. A. Schütz, Leipzig.

Verkaufsstelle der Wurzner Tapeten- und Teppich-Fabriken. Lager aller Sorten Teppiche (abgepaast und vom Stück). Abgepaaste Portièren und Möbelstoffe in reicher Auswahl. Tischdecken und Gardinen in weiss und bunt. Rouleaux- und Vitragen-Stoffe.

Obige Artikel werden bei Aufträgen von 20 M an franco versandt.

## F. A. Schütz, Leipzig

empfehlen Linoleum aller Fabriken □ mtr. von 2.50 M an.

## F. A. Schütz, Leipzig.

Spiegel, Kronleuchter aus Bronze und Glas. Majoliken, Terra-Cotten und venet. Gläser. Echt japanische Wandschirme, Stickereien etc. Möbel reichster Auswahl in allen Stylarten. Permanente Ausstellung fertiger Zimmer. Uebernahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen, ausgeführt in eignen Werkstätten unter fachmännischer und künstlerischer Leitung.

Catalog wird auf Wunsch franco versandt.

## Weizenmehl

in allen Nummern empfiehlt billigst **Bernhard Löscher.**

## Die Niederlage

der ächten Rennenpfennig'schen **Hühneraugen-Pflästerchen**, Preis pro Stück 10 Pfennige, befindet sich in Eibenstock bei **E. Hannebohn.**

## Bestellungen auf Christstollen

verschiedener Sorten führt gut und billig aus **Gottb. Meichsner.**

- Feinste Casel-Chocolade
  - „ Dessert-Chocolade
  - „ candirte Früchte
  - „ Vanille-Bruch-Chocolade
- von Wilhelm Felsche, Leipzig, à Pfd. Mk. 1.00, empfiehlt **Gottb. Meichsner.**

## Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht Schutzmarke. von **Dr. Foerster**, Plauen i. V.) vom Weinbergebes. **Ern. Stein** in Erdö-Bénye bei Tokay garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen



**G. Emil Tittel** am Postplatz. **Zahnhalvbänder** empfiehlt **E. Hannebohn.**

# Die Weihnachts-Ausstellung

in

## Spielwaaren,

sowie in  
**Leder-, Majolika-,  
 Silberplattirten,  
 Korb- und Holz-  
 Waaren,**



desgleichen in  
**Christbaum-  
 ständern m. Musik,  
 Christbaum-  
 behängen**  
 in großer Auswahl

ist eröffnet und erlaube mir dieselbe höflichst zu empfehlen. Hochachtungsvoll

**G. A. Nötzli.**

## Zum Jahrmarkt

halte mein großartig sortirtes Lager in  
**Damenmänteln, Jaquets, Dollmans,  
 Kindermänteln, Herren-Anzügen,  
 Winterüberziehern und Knaben-  
 Paletos**

dem geehrten Publikum ganz besonders empfohlen. Wegen vorgerückter  
 Saison sind die Preise ganz bedeutend ermäßigt.

**Julius Baden, Schönheide,**  
 Confection, Puß- und Modewaaren.

Während des Jahrmarktes findet der Verkauf von **garnirten Hüten und Woll-  
 waaren** jeder Art wegen Mangel an Raum im Thorweg des Herrn Sippach statt.

### Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste

empfehlen  
 Feinste Clemé- und Gesmé-Bo-  
 nen, große Frucht  
 Feinste Goll-Corinthen  
 Feinste gemahlene Zuder  
 Feinste Brodrassnade  
 Große süße und bittere Mandeln  
 Feinsten Genuefer Citronat  
 Feinste Bourbon-Vanille  
 Reingemahlene Gewürze  
 Beste bairische Schmelzbuter  
 Französ. und rhein. Wallnüsse  
 Sicil. Haselnüsse

Besonders gute  
**Roth- und Weiß-Weine**  
 Alten Jamaica-Rum  
 Alten Arrac und Cognac  
 Schlummerpunsch u. Rothwein-  
 punschessenzen  
 Chocoladen und Cacao v. Jordan  
 und Timäus, Dresden  
 Grüne, schwarze und gemischte  
 Thee's (Esparnes London)  
 Salon-, Piano- u. Wagenkerzen  
 Christbaumlichte in weiß und bunt.

**Cigarren**  
 empfehle besonders einzelne feine Sorten  
 für den täglichen Raucher, auch qua-  
 litätreiche Sachen für den Weihnachts-  
 tisch.

**Richard Schürer.**

### Stammtisch zum Kreuz 191.



Zum Besten der durch den hiesigen Brand ge-  
 schädigten Familien morgen **Sonntag, den 9.  
 Dezbr. a. e.** in den Räumen des „Feldschlösschens“

**Gross. Concert**  
 verbunden mit ernstern u.  
 heiteren Vorträgen.

Reichhaltiges Programm!

Nach dem Concert: **Ball.**

Anfang 7 Uhr. — Entrée 50 Pfg.

ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.  
 Den Vorverkauf der Billets haben die Herren **Hugo Seidel** und Con-  
 ditor **Bretschneider** gütigst übernommen.

Im Interesse der guten Sache wird um recht zahlreiche Betheiligung gebeten.

**Das Präsidium.**

**General-Versammlung**  
 der Kranken- und Beerdigungs-Kasse für  
 Maschinensticker u. Zeichner

eingeschriebene Hilfskasse  
**Sonntag Nachmittag 3 Uhr.**

**Tagesordnung:** 1) Einzahlung der monatlichen Steuern.  
 2) Neuwahl sämtlicher Vorstands-Mitglieder.

**Der Vorstand.**

### Deutsches Haus.

Nächsten Montag:

**Schlachtfest.**  
 Von Vormittag  
 1/2 11 Uhr an **Wellfleisch.** Abends  
**frische Wurst und Bratwurst** mit  
**Sauerkraut,** wozu ergebenst einladet  
**G. Heidenfelder.**

### Gesellschaft Erholung.

Heute Sonnabend, den 8. ds.:

**Schlachtfest.**  
 Von 10 Uhr an  
**Wellfleisch,** Abends **frische Wurst,**  
 wozu freundlichst einladet  
**Meinel.**

### Englischer Hof.

Heute Abend von 6 Uhr an **Saure  
 Flecke,** wozu freundlichst einladet  
**Ferdinand Wolf.**

### Bürger-Sterbeverein Eibenstock.

Morgen Sonntag, d. 9. ds.: **Ein-  
 zahlung monatlicher Steuern**  
 von Nachmittag 3 Uhr an im Ver-  
 einslokal. **Stadt Dresden.**

Restanten werden erinnert, ihren Ver-  
 bindlichkeiten nachzukommen, widrigen-  
 falls nach § 34a der Statuten verfahren  
 werden muß.

**Ambrosius Herm. Baumann,**  
 Vorsteher.

### Pfeifenclub.

Montag: **Vereinsabend.**

### Gesellschaft Somilia.

Sonntag, d. 9. d. M., Abends 8 Uhr:  
**Vereinsabend.**  
**Der Vorstand.**

### Concertina-Verein.

Heute Sonnabend, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Hauptversammlung.**  
**Der Vorstand.**

### Schützenhaus.

Nächsten Sonntag, d. Nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Extra-Lanzmusik,**  
 wozu ergebenst einladet  
**G. Becher.**

## Große Weihnachts-Ausstellung von A. Eberwein.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung in **feinen Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren**, sowie **gekleideten u. ungekleideten Puppen** eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle große Auswahl in feineren **Korb- und geschnitzten Holzwaaren**, und ladet zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein  
D. Ob.

### Trichinenschauer- Unterricht.

Alle 14 Tage beginnt ein neuer Coursus in der Trichinenschau, zunächst am 17. Dezbr. a. c., sodann am 31. Dezbr. a. c., 14. und 28. Januar, 11. und 25. Februar, 11. und 25. März 1889. Reflectanten, bez. die Herren Gemeindevorstände wollen Anmeldungen rechtzeitig richten an

Amtshierarzt Prietsch, Leipzig,  
Schlachthof.

### Auction.

Wegzugshalber beabsichtige ich **nächsten Montag**, als den 10. I. Mts., von **Vorm. 9 Uhr** an meine sämtlichen **Haus- u. Wirthschaftsgegenstände**, als: Schränke (darunter ein Glaschrank), Tische, Stühle, 1 Sopha, Bettstellen, Spiegel, Bilder, eine Partie **harte Hölzer** und verschiedenes Andere gegen sofortige Bezahlung zu versteigern und werden Erstehungslustige hierzu eingeladen.

Wittwe **Petzoldt**  
am grünen Graben.

**Suche** ein Mädchen zur  
Maschinenstickerei.  
Alban Otto.

### Die Nacht der Musik.

Die Schweiz, das herrlich schöne Land,  
Mit seinen Bergesriesen,  
Die wird von vielen Tausenden  
Alljährlich hochgepriesen.

In einem Punkt sind Alle Eins,  
Die sich von Rah und Fern  
Im Schweizerland vereinigen:  
Die schönste Stadt sei Bern.

Und dort die Spielwerke-Fabrik  
Von **Seller**, nun die kennt  
Man ohne Frage wirklich auch  
Am ganzen Continent.

Musik ist, wie ja Jeder weiß,  
Ein stets willkommen'ner Gast,  
Weil Freud und Leid mit Lust und Weh  
Im Ton zusamm' sich paßt.

Und wer Musik zu lernen nicht  
Gelegenheit gefunden,  
Dient **Sellers Spielwerk** als Ersatz  
Gewiß zu allen Stunden.

In klein'ren Städten namentlich,  
Wo die Musik nur spärlich,  
Da ist das **Spielwerk** gradezu  
Ein Ding, das unentbehrlich.

Für **Restaurants**, sowie **Hotels**  
Ist's wirklich ein **Magnet**,  
Der das, was ein Orchester schafft  
Zu leisten voll versteht.

Bald klingt es jauchzend, jubelnd,  
Bald melancholisch klagend  
Und so den vollen, süßen Ton  
Direkt zum Herzen tragend.

Und namentlich zum **Frauenherz**  
Dringt tief die Melodie  
Des **Spielwerks**, die so rein erklingt  
Wie Sphärenharmonie.

Kurz, wie man's nimmt, d. Spielwerk bringt  
Bergnügen Groß und Klein  
Und kann als passendes Geschenk  
Allwärts empfohlen sein.

### Zur gefl. Beachtung!

Anschließend an meine frühere Bekanntmachung, Geschäftsübernahme betreffend, gestatte ich mir hierdurch die ergebene Anzeige, daß nach erfolgter vollständiger Completirung des Waarenlagers, von jetzt ab wieder sämtliche Artikel in meinem Geschäft zu haben sind und halte ich mich einem geehrten Publikum von **Schönheide** und **Umgegend** auf das Beste empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Bruno Junghanns**

Colonialwaaren-, Tabak-, Cigarren- und  
Spirituosenhandlung  
**Schönheide.**

Zum bevorstehenden

## Weihnachtsfeste

empfehle

alle Sorten

### Backwaaren

Schte Nürnberger Lebkuchen, Eichen- und  
Macaronenkuchen

Christbaumconfecturen

Christbaum- und Leuchter-Kerzen

Französische und rheinische Wallnüsse

Sicilianische Haselnüsse

Weine, Jamaica-Rum, Arac de Goa

Punschessenzen

### Cigarren und Cigaretten

in besonders hübschen Weihnachts-Ausstattungen in 10,  
25, 50 u. 100 Stück-Kistchen.

### Chocoladen

v. Gebr. Stollwerk, Köln u. Jordan u. Timäus, Dresden.

### Cacao

von Gebr. Stollwerk, Köln u. Lobeck u. Co., Dresden,

Grüne und schwarze Thee's

Hochfeine Kaffee's

gebrannt à Pfund 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 Mk. in vor-  
züglichen Qualitäten zu billigsten Preisen.

**Bruno Junghanns,**

**Schönheide.**

**Sparkasse Schönheide**, geöffnet an den Sonn-  
abenden Abends von 6  
bis 8 Uhr, an den übrigen Wochentagen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

### Vorzüglihe Roth-Weine

als Specialitäten empfehle:

**Elsasser**

per Duzend 10 Mk.

per 25 Flaschen 20 Mk.

**Ofeiner**

per Duzend 13 Mk.

per 25 Flaschen 25 Mk.

Sämmtliche Preise verstehen sich incl. Flaschen; Kisten werden bei 12 Flaschen mit Mk. 1,20, bei 25 Fl. mit Mk. 1,70, bei 50 Fl. mit Mk. 3 berechnet, in gutem Zustande franco Dresden zurückgenommen. Versandt per Nachnahme oder Einzahlung.

**C. Spielhagen,**

Weinhandlung,

Dresden, Johannesstr. 17.

### Tafeläpfel

in feinsten, ausgesuchter Waare, u. A.:  
**Edelborsdorfer 18 Mk., Paris.**  
**Ramb. Reinctte, Garberts Reinctte 16 Mk., Landsberger Reinctte, Böhmisches Borsdorfer, Rheinische Bohn.-A., Morgendust-A., Edelrother 13 Mk., Weihnachts-Äpfel 12 Mk., Rothäpfel 10 Mk. pro 50 Ko. incl. Emballage.**

**Joh. Gross,**  
Rötha-Böhlen.

### Zahlreiche

frisch u. lebendig geschriebene Original-Artikel bilden den reichen Inhalt des **Dresdner Volks- u. Geschichten-Kalenders**. Für Viele ist dieser Kalender ein willkommen'ner jährl. Gast.

Die allgemein beliebten Richter'schen

### Steinbalkasten,

bestes und interessantes Festgeschenk für Knaben, empfiehlt in schöner Auswahl  
**Theodor Schubart.**

Größte Auswahl

in

### Christbaumschmuck

empfehle **A. Eberwein.**

### Bistnenkarten

mit und ohne Goldschnitt empfehle als sehr passendes **Weihnachtsgeschenk**. Bestellungen hierauf werden bis zum **16. ds. Mts.** erbeten, da später die rechtzeitige Lieferung nicht mehr garantirt werden kann.

**E. Hannebohn's**  
Buchdruckerei.

# Die Drogenhandlung von J. Braun

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:

**ff. Parfüms** für das Taschentuch,  
**Echtes Eau de Cologne,**  
**Toilette-Seifen,**  
**Attrappen mit Chocolate** und  
mit **Parfüms** gefüllt,  
**Nürnberger Lebkuchen,**

**Chocoladen,**  
**Punsch-Essenzen,**  
**Weine,**  
**Christbaumschmuck,**  
**Kerzen,** alle Sorten,  
**Christbaumlichte.**

**Viele Neuheiten, reiche Auswahl, Großstadt-Preise.**

## Mey's Abreiß-Kalender für 1889.

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

— Bester Almanach für die deutsche Familie. —

Drei verschiedene Ausgaben.

Für die 3 Bilder zu Mey's Abreiß-Kalender 1889 sind von  
Mey & Edlich **4000 Mk. Prämie** gezahlt worden.

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum,  
Zahl der Monatstage, Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mond-  
wechsel, Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum für Notizen. Das  
Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tages-  
blatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf  
der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

**Citaten unserer besten Schriftsteller**

bedruckt, und vereinigt somit Mey's Abreiß-Kalender für 1889 großen praktischen  
Werth mit den mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachtsgeschenk.

Preis für einen einzelnen Kalender: **50 Pfennige.**

Bei Abnahme von zwei Stück: **40 Pfennige** das Stück.

Alle 3 Ausgaben, also 3 Stück, zusammen: **1 Mark.**

Verkauf von Mey's Abreiß-Kalender in

**Eibenstock** bei **G. A. Nötzli.**  
**Ida Todt.**

oder vom **Verband-Geschäft Mey & Edlich,** Leipzig-  
Plagwitz.

## Mafart-Bouquets,

sowie andere **Gräser-Bouquets** sind stets in großer Auswahl  
vorrätig und werden in jeder beliebigen Farbenzusammenstellung gefertigt.

**Fritzsche's**  
Blumen- und Pflanzenhandlung.

## G. Emil Tittel

am Postplatz

hält zu soliden Preisen empfohlen:

Feinste gemahl. Zucker in grober u. feiner Körnung,

" 1888er **Clemé** u. **Sultania-Rosinen,**

" 1888er **Golf-Corinthen,** große, tiefblaue Frucht,

" 1888er große gewählte süße u. bittere **Mandeln,**

Feinsten **Genueser Citronat,**

Feinste **Bourbon-Vanille** u. **Banillin,**

Beste **garantirt reine Bair. Schmalzbutter,**

ungesalzene **Sennbutter,**

Feinste gestoßene **Gewürze,** **Chinesische Thee's** neuer Ernte,

**Extrafine Düsseldorfer Punsch-Essenzen** in  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  Flaschen,

**Echten Jamaica-Rum,** franz. **Cognac, Arac,**

Feinste **grosse französische** u. **deutsche Wallnüsse,**

**Itrianer** u. **Sicilianer Haselnüsse,**

Beste **Stearin-Salon-Kerzen**

**Stearin** u. **Paraffin-Baumkerzen** in verschiedenen Packungen,

**Cigarren** in 25, 50 u. 100 Stück-Kistchen elegant verpackt, passend

für den Weihnachtstisch,

**Braunschweiger Gemüse-Conserven** u. **Früchte,**

**Van Houtens Cacao, Blookers Cacao.**

**Ausstellung** vollständig eingerichteter  
Zimmer.

**Lager der ersten Möbelfabriken**  
Nord- und Süddeutschlands.

**Eigene Werkstätten**  
für Polstermöbel und Decorationen.

Umarbeiten u. Modernisiren

— alter Möbel —

und

**Decorationen**

aufs Reellste.

**Burger & Heinert**  
imn. Schneeburger  
Strasse 4.

**Wohnungs-Einrichtungen von 900 Mk. an.**

## Die Handelsschule zu Auerbach

beginnt am **29. April 1889** einen neuen Lehrcursus. **Unterrichtsfächer:**  
deutsche, französische und englische Sprache, Handelscorrespondenz, Handels- und  
Buchführung, einfache u. doppelte Buchführung, Geographie, Rechnen u. Schreiben.

Anmeldungen nimmt der Director der Anstalt Herr Dr. Kenning entgegen.  
Ferner ist der Unterzeichnete gern bereit, geeignete Stellen für Lehrlinge  
nachzuweisen.

Auerbach i. B., den 1. Dezember 1888.

Der Vorstand der Handelsschule.  
**P. Wohlfeld.**

## Die Schnurenfabrik v. Adolf Gläss

in Buchholz i. S.

empfiehlt sich den Herren Fabrikanten als direkte Bezugsquelle von  
**Schnuren** und **Litzen** aller Art, in farbig und schwarz, für  
Zierstichmaschine und Handarbeit.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verf.-Bestand am 1. Novbr. 1888: 71,820 Verf. mit 547,300,000 M.  
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 192,440,000 M.

Dividende im Jahre 1888: 41% der Normalprämie nach dem **alten**, 32 bis  
128% der Normalprämie nach dem **neuen „gemischten“** Vertheilungssystem.

**Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben auch im  
Kriegsfall in Kraft.**

Anträge auf Ausfertigung von **Policen**, welche als **Weih-  
nachtsgeschenke** Verwendung finden sollen, mögen baldigst ge-  
stellt werden, damit die **Zustellung der Versicherungsscheine**  
rechtzeitig erfolgen kann.

Vertreter für Eibenstock u. Schönheide

**Oscar Reichel**  
in Schönheide.

**Wacht**  
**FR** **Sampert's Pflaster** amtlich ge-  
prüft — kon-  
cessionirt und **weitberühmt** — in Schächeln zu **25** und **50**  
Pfennigen. Mit nebenstehender Schutzmarke und der **grünen** Gebrauchs-  
anweisung **ausdrücklich** zu verlangen und zu beziehen aus den **Apotheken**  
in Eibenstock, Schneeberg und Johannegeorgenstadt.



Vom Guten  
das Beste.

# Mode-Bazar

Vom Neuen  
das Neueste.

## N. J. Seeligsohn, Eibenstock

empfiehlt dem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend zur

### 1888 Weihnachts-Saison 1888

sein reichhaltiges Lager in Herren- und Damen-Confection, Kurz-, Fuß-, Woll- u. Weißwaaren in nur anerkannt guten Qualitäten

zu **äußerst vorthellhaften Preisen.** Um gütige Berücksichtigung bittet

## N. J. Seeligsohn, Eibenstock.

### S ü t e

wegen vorgerückter Saison zu auffallend billigen Preisen.

Oberhemden, Kra-  
gen und  
Manschetten.

Normal-, Leib-  
und  
Summiväsche.

Concert- u. Ball-  
tücher, Fichus und  
Hauben.

Tricot - Tailen,  
Plüschkragen,  
Schürzen.

## Winterhandschuhe,



**Glacéhandschuhe** mit Wollfutter, Pelzbesatz und Mechanikverschluss, für Herren und Damen, in hochfeiner Qualität. **Fahrhandschuhe** mit Pelzfutter, sowie alle Sorten **echt Wildlederhandschuhe** für Herren und Damen. Reichhaltiges Lager aller Sorten **Glacéhandschuhe** empfiehlt billigt

die Handschuhfabrik von  
**Aug. Edelmann,**  
Brühl 343.

**Handschuhwäscherei und Färberei, Fuß- und Pfasterleder** stets am Lager. Einkauf von **Reh-, Girsch- und Kaninfellen.** D. Ob.

## Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum eine reiche Auswahl **Christbaum-Confect, Nürnberger und Baseler Lebkuchen**, sowie diverse **Chocoladen und Cacaos** nur von den bestrenomirtesten Firmen. Sehr schöne **Marzipanachen**, diverse **Weine, Bunschnecken** u. s. w. Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

Hochachtungsvoll  
**Conditör Bretschneider.**

## Puppen

in großer und schöner Auswahl  
empfiehlt  
**Theodor Schubart.**

## Neu Christbaum-Confect Neu

Reizende Neuheit für den Weihnachtsbaum. 1 Kiste ca. **465 Stück = 3 Mk.** per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt.

**E. A. Müller, Dresden, Schulgutstr. 11.**  
Fabrik in Christbaum schmuck.

## Eine Bäckerei

bei Schneberg, die pr. Monat ca. 80 Ctr. Roggen- und 20 Ctr. Weizenmehl verbraucht, ist bei 4000 Mark Anzahlung zur Uebernahme pr. Ende Februar u. J. zu verkaufen. Näheres theilt mit

**August Modes,**  
Kirchberg.

**Weißner Zwiebelmuster-Kerzen,**  
**Weißner Blau-Indisch-Muster-Kerzen,**

**Aechte Gold-Bronce-Kerzen,**  
**Bossirte Wachs-Tafel-Kerzen,**  
**Wachs-Zug,**  
**Wachs-Stock,**

**Alle Sorten Wachs-, Stearin- u. Paraffin-Kerzen u. Lichte,**  
**Altdeutsche Kerzen- und Baum-Lichte** zc.

nur beste, preiswerthe Sorten bei  
**J. Braun,**  
Drogenhandlung.

## Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten  
**Entölkten Cacao**  
von **Rich. Selbmann,**  
Dresden.

## Herren-Wäsche.



Empfehle tadellos sitzende **Oberhemden** mit fein Lein. 4fach. Einsatz, sowie kleidsamste **Kragen, Manschetten u. Chemisets.**

Bestellungen nach Maß werden prompt erledigt.

**C. G. Seidel.**

## Möbel-Magazin

von

## G. A. Bischoffberger Eibenstock.

### Größtes Lager der Umgegend

ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet

empfiehlt dem geehrten Publikum seine reiche Auswahl in

### Tischler- und Polster-Möbel

unter Garantie bester, solidester und billigster Ausführung.

### Echt Kirschbaum-Möbel in den neuesten Façons.

Kleiderschränke, Coulliffentische, Auszieh-, runde, ovale, Steg- u. Patentische, Vertiko's, Gallerieschränke, Nähtische, Kommoden, Buffet's, Schreibtische, Nachtschränken, Schreibsecretäre zu auffallend billigen Preisen.

### Sehr schöne lackirte Möbel.

Kleiderschrank Mk. 22.-, runde Tische Mk. 15.-, Nähtische Mk. 11.-, Waschtische Mk. 12.-, Kommoden von 18 Mk. an, Glasschränke, Vertiko's, Prob-schränke, große Säulenschränke u. s. w.

### Stühle in verschiedensten Façons zu Fabrikpreisen.

### Polster-Möbel in bester Arbeit.

Feine Ueberpolster-Garnituren (1 Couseuse 2 Fauteuil) Mk. 180.-, in Rips oder Modestoff Mk. 140.-, Sophas, geflickt und polirt, in gutem Rips-bezug Mk. 60.-, glatte Sopha 30 bis 50 Mk., Bettstellen mit Federmatrassen und Keilkissen von 30 Mk. an, Lehnstessel, Clavierstessel, Simse, Rosetten stets großes Lager.

Vollständige Einrichtungen für Salon und Schlafzimmer. Decorations-Arbeiten werden auf das Modernste ausgeführt.

### Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

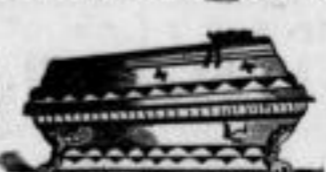
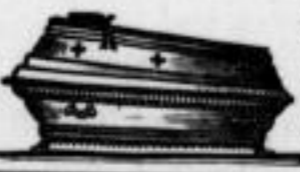
Bei Abnahme von über 200 Mk. franko Zusendung. Preiscurant und Zeichnung franko.

## G. A. Bischoffberger.

### Metall-Särge,

### Pfosten-Särge

stets großes Lager. D. Ob.



Nur echt mit dieser Schutzmarke:

## Huste-Nicht

**Susten, Heiserkeit, Hals- u. Brustleiden, Keuchhusten.**

**Malz-Extrakt u. Caramellen** von L. H. Plösch & Co., Breslau.

Zu haben in Eibenstock bei  
**Rich. Schürer.**

Ein fleißiger, nüchtern, durchaus zuverlässiger

## Pferdewärter,

der zugleich **Hausmannsstelle** mit zu vertreten hat, wird sofort bei **hohem Lohn** gesucht von **Max Rockstroh.**

## Hasen,

gespickt und im Felle, **Rebhühner, junge Gänse, Enten, Sähnchen, Suppenhühner**, sowie verschiedenes **Wild** empfiehlt heute Sonnabend von früh 10 Uhr an in „Stadt Leipzig“

**Joh. Günther**  
aus Neustädte.

## Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme.

Kiste und Verpackung berechnen nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.

**Hugo Wiese, Dresden,**  
Kaulbachstr. 33, I.

In ganz kurzer Zeit bin ich durch den Gebrauch des Lückchen Gesundheits-Kräuter-Ponigs und Kräuter-Thees von meinem langjährigen Lungenleiden befreit, so daß ich mich wieder vollständig gesund fühle. **Platow, Julius Edel.** Erhältlich in Flaschen à Mk. 1.-, 1.75 und 3.50. Thee à Packet 50 Pfg. in Eibenstock bei Apotheker **Fischer.**



# 2. Beilage zu Nr. 145 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstock, den 8. Dezember 1888.

## Die Pflegekinder des Commerzienraths.

Novelle von Carl Hartmann. Plön.  
(19. Fortsetzung.)

An dieser Stelle konnte man ungehindert, sowohl von letzterem, als auch vom Parke aus, an das Gitter herantreten. Hier nahm der Commerzienrath Stellung und sah zu seiner Freude auch nach wenigen Minuten schon den Grafen an der anderen Seite des Gartens seinen Spaziergang machen; aller Wahrscheinlichkeit nach würde er nach kurzer Zeit an dieser Seite wieder herankommen und dann wollte er ihn anrufen. Es währte auch nicht lange, so konnte er seinen Voratz ausführen.

Graf Waldsee hatte die Hände auf dem Rücken gekreuzt und den Kopf gedankenvoll tief gesenkt, als er nun zum zweiten Male dem Commerzienrath in die Gesichtslinie kam. Er schrak förmlich zusammen, als letzterer seinen Namen rief. Er blickte auf und erwiderte: „Ah, Herr Commerzienrath!“

„Herr Graf,“ sagte Brauer, „ich bitte um Verzeihung, wenn ich Sie ersuche, mir an diesem ungewöhnlichen Orte ein kurzes Gehör zu schenken.“

„Das trifft sich gut,“ entgegnete Waldsee, jetzt an das Gitter herantretend, „es war schon meine Absicht, Sie heute noch um eine Unterredung zu bitten.“

Beide hatten keine Ahnung, daß in der Laube nebenan unberufene Ohren waren, die das Gespräch hören konnten.

„Sie wissen doch,“ fragte Brauer, „daß mein Neffe schon vorgestern Ihrer Tochter einen schriftlichen Antrag gemacht hat?“

„Ich sah zufällig, daß Ihr Diener meinem Jakob einen Brief an sie übergab und habe mir den Inhalt gedacht.“

„Und bis zu dieser Stunde hat mein Pflegesohn noch keine Antwort erhalten.“

„Das war es gerade, was ich Sie fragen wollte, Herr Commerzienrath. Sie können sich meine furchtbare Unruhe denken; ich konnte annehmen, daß der Antrag erfolgt sei und da meine Tochter zu mir kein Sterbenswort darüber gesprochen, so wurde in mir die Sorge von Stunde zu Stunde größer, sie könne, ohne erst meinen Rath einzuholen, denselben abgelehnt haben.“

„Das ist bis jetzt, gottlob, noch nicht geschehen, aber die Zeit drängt und bis Morgen muß es sich entscheiden haben. Sie wissen, Herr Graf, was für Sie auf dem Spiele steht! Uebermorgen sollen Sie an die Erben des Grafen Bentheim dreihunderttausend Mark auszahlen. Sie haben sich alle Mühe gegeben, diese große Summe von einem anderen zu bekommen, aber Sie haben überall verschlossene Thüren gefunden, es ist Niemand da, der Ihnen ein Darlehen von dieser Höhe geben wird, ohne daß Sie ihm genügende Sicherheit bieten können und das vermögen Sie nicht, Herr Graf. Ihre beiden Güter sind mit Hypotheken überlastet, es ist keine Aussicht vorhanden, — da biete ich mich an, Ihnen dasselbe zu schaffen, für eine Handbreit Landes von Ihrem Garten es Ihnen zu schenken, wenn die Gräfin Isabella einwilligt, die Gemahlin meines Neffen zu werden. Für meinen Neffen, dessen sehnlichster Wunsch es ist, der Gatte der Komtesse zu werden, kann ich ein pekuniäres Opfer von solcher Größe bringen, könnte ich unter Umständen auch noch mehr opfern, aber mich einer solchen Summe zu entäußern für einen anderen, das wird kein Mensch von mir fordern. Noch ist es Zeit, Herr Graf — mein Neffe und ich befinden uns in banger Erwartung, die Antwort bleibt etwas lange aus —, ehe Ihre Tochter einen für Sie unheilvollen Entschluß faßt, kommen Sie ihr zuvor, theilen Sie ihr mit, in welcher Lage Sie schweben und ich bin überzeugt, sie wird den Antrag nicht zurückweisen.“

„Das ist es aber gerade eben, was ich unter keinen Umständen thun werde, Herr Commerzienrath, ich habe das damals schon mit aller Entschiedenheit ausgesprochen. Eher will ich zu Grunde gehen, als daß ich durch einen moralischen Zwang meine Tochter zu einem Schritte triebe, von dem sie nicht selbst überzeugt wäre, daß er ihr das volle Glück des Lebens brächte. Sie wissen, wie ich darüber denke. Ihr Neffe wäre mir als Schwiegersohn hochwillkommen. Ich habe ihn in mein Haus gezogen, sein prächtiges Gegenpiel gab mir die Veranlassung, ihn häufiger einzuladen, ohne daß es auffällig erschien. Ich hatte Gelegenheit, ihn genau zu beobachten und seinen Charakter zu studiren und ich muß bekennen, daß meine Erwartungen in hohem Maße übertroffen wurden, ja, ich sage es gerade heraus, ich habe Herrn Willhöft lieb gewonnen, sehr lieb und eine große Freude würde es für mich sein, wenn ich ihn als Sohn an die Brust drücken könnte. Sie kennen auch meine Ansicht über den vorliegenden Standesunterschied; daß er ein Bürgerlicher ist, wäre für mich kein Hinderniß, ihn in meine Familie aufzunehmen. Ich schätze den

Mann bei weitem höher, der durch seine inneren Eigenschaften sich eine achtungsvolle Stellung errungen, als denjenigen, der ohne sein Zutun, nur durch die Zufälligkeit der Geburt, sie sich erworben. Aber es ist mir nicht gelungen, zu ergründen, wie es in dem Herzen meiner Tochter aussieht. Daß sie sich für Ihren Neffen interessiert, daß sie von seinen Vorzügen, seinen Tugenden begeistert ist, weiß ich, daß geht schon aus dem Umstande hervor, daß sie, die bis dahin gegen alle jungen Männer von einer bisweilen peinlich reservirten Haltung war, gegen Herrn Willhöft eine unveränderte, rückhaltlose Freundlichkeit bewies! Aber liegt in diesem Interesse bereits eine bewußte oder unbewußte Liebe, kann überhaupt dies Interesse sich zu einer wirklichen Liebe erweitern, das ist mir bis dahin nicht klar geworden. Ja, könnte ich aus allem, aus dem ganzen Wesen meiner Tochter den unzweifelhaften Schluß ziehen, daß die Liebe sie erfaßt, dann würde ich sie zu einem Bekenntnisse veranlassen. So aber muß ich mich schweigend verhalten, mein Gewissen verbietet mir, ihr dadurch eine günstige Entscheidung abzurufen, daß ich ihr meine verzweifelte Lage gestehe; frei und unbeeinflusst soll sie sich den Gefährten ihres Lebens wählen, denn es giebt kein höheres Glück, als das eheliche und nur durch eine freie Wahl kann es erreicht werden!“

„Aber, Herr Graf,“ rief der Commerzienrath mit kläglichem Stimm, einer solchen Ansicht, solchen Grundfagen ohne Verständniß und rathlos gegenüberstehend, „ich bitte Sie, bedenken Sie doch —“

„Ich habe alles bedacht. Was ich Ihnen heute sage, habe ich Ihnen schon vor Wochen gesagt und ich wiederhole es noch einmal: Eher will ich mich am fünfundschwanzigsten Oktober zahlungsunfähig erklären, will den Schimpf des Bankrotteurs auf mich nehmen, als daß ich durch eine erzwungene Zusage meines einzigen Kindes mich zu retten suchte. Ich gebe die äußere Ehre vor der Welt preis, um meine innere zu bewahren! Wie ich es ertrage und — ob ich es ertrage, das ist eine zweite Sache! Aber das Versprechen will ich Ihnen geben — ich werde zu meiner Tochter gehen, werde ihr sagen, Sie hätten mir mitgetheilt, daß Herr Willhöft um ihre Hand angehalten und werde ohne weiteren Zusatz sie bitten, noch heute ihre Entscheidung zu treffen!“

In diesem Augenblicke huschte etwas aus der Laube heraus und floh, wie gelagt und von Entsetzen erfaßt, die Steige des Gartens hinauf bis in die Villa. Es war Gräfin Isabella, die eine unfreiwillige Zeugin des Gespräches zwischen ihrem Vater und dem Commerzienrath geworden war.

### VIII.

Die junge Gräfin eilte die Treppe hinauf bis in ihr Zimmer, das im Hauptgeschosse lag. Hier sank sie in der Nähe einer Chaiselongue wie gebrochen auf den Teppich nieder und auf erstere den Kopf legend, verfiel sie in ein krampfhaftes, lang anhaltendes Schluchzen. Erst nach längerer Zeit ebneten sich die stürmischen Wogen ihres wild erregten Gemüths ein wenig, sie erhob sich, ging einige Schritte vorwärts, ließ sich aber gleich darauf wieder auf einen Lehnstuhl nieder.

„Verkauft von dem eigenen Vater,“ rief sie jetzt laut, „und von ihm verhandelt! Nichts weiter, als eine Waare, auf die geboten wurde? O, das ist schmachvoll!“

Mehrere Minuten blickte sie wiederum schweigend vor sich hin, dann fuhr sie fort: „O, nein, mein guter, lieber Papa, Dich klage ich nicht an! Du hast in der Noth das Angebot nur unter der Bedingung angenommen, daß ich mich frei entschließen solle. O, das ist edel, das ist groß gedacht! Du wolltest lieber ins Elend wandern, als durch das Bekenntniß Deiner traurigen Lage auf meinen Entschluß einwirken. Vergieb mir, Du geliebter Vater, daß ich in meinem Innern nur eine Sekunde lang Dir einen Vorwurf machen konnte! Ich war betäubt, ich war verwirrt, ich konnte nicht mehr klar denken! Aber er, er hat das Angebot gemacht, er und sein reich gewordener Onkel! O, daß ich mich so in ihm täuschen konnte! Ich habe gemeint, ihm bis auf den Grund der Seele geschaut zu haben, ich habe geglaubt, daß es keinen edleren Charakter gäbe, als den seinen — und er will sein Weib sich kaufen? Das ist Sklavenhandel! Wer das thut, der handelt nicht aus Liebe, der handelt aus anderen Gründen. Wer die Noth des Vaters benutzt, wer von diesem verlangt, daß er einen Druck auf die Tochter ausübe, damit sie ihre Einwilligung giebt, der verlangt auch keine Liebe, den treibt weiter nichts, als eine niedere Eitelkeit, der will nur den angehäuften Reichtum mit dem hellleuchtenden Mantel einer hohen Verwandtschaft umkleiden, damit er von der ganzen Welt gesehen werde. Eine Gattin zu wählen, die ihm nur zum Aufputz dienen soll, die er nicht liebt, die auch ihn nicht zu lieben braucht, das ist Gemeinheit! Oder giebt es noch andere Konsequenzen dieses erbärmlichen Handels?

Es giebt keine, keine anderen, als diese. Die Logik macht einen Riß durch das ganze menschliche Vertrauen!“

Sie sprang auf und machte einige rasche Schritte durch das nicht große, aber reizend ausgestattete Zimmer, wobei ein Zug des Abscheus um ihre Lippen spielte, dann ließ sie sich auf demselben Sitz wieder nieder.

„Und ich habe mich gefragt,“ sprach sie laut weiter, „noch ehe sein Brief kam, ob das, was sich in meinem Herzen für ihn regte, die Sympathie, die ich für ihn empfand, das Gefühl der Liebe sei, aber ich konnte mir diese Frage nicht beantworten und habe es auch nicht können in den letzten zwei Tagen. Ich sagte mir oft, es wäre wohl so und doch war es mir, als wenn in meinem Herzen eine verschlossene Thür sei, die erst geöffnet werden müsse, aus der die Seele dann laut hervorjubeln würde: „Du liebst ihn!“

— Diesen Jubelruf habe ich nicht gehört und weil ich ihn noch nicht vernommen, konnte ich mir nicht klar werden über mich selbst. Seit vorgestern habe ich mich eingeschlossen und unausgesetzt mir diese Frage wiederholt — ich schätzte Unwohlsein vor und in der That, mir war auch nicht wohl von all dem Fragen, Grübeln und Denken — und um nichts ward es in mir klarer, bis es vorhin mich trieb, den wüsten Kopf in der schönen Herbstluft draußen zu erfrischen. Es war das Schicksal selbst, welches mich in jene Laube gehen hieß. Ich war ohne Hut, ohne Schirm hinabgegangen, die Sonne blendete mich, ich wollte nur einen Augenblick in den Schatten treten und als ich mich auf die Bank gesetzt, fing ich wieder an zu fragen: Liebst du ihn? Liebst du ihn nicht? Da ward ich Zeugin des unheilvollen Gesprächs, von Entsetzen gefolt, floh ich davon, ohne das Ende abzuwarten, ich hatte genug gehört, übergemug! Und jetzt weiß ich es, jetzt ist es klar in mir geworden, jetzt kann ich mir die Frage beantworten! Nein und abermals nein, ich liebe ihn nicht! Hatte ich in meiner Brust ein Gefühl, das mit der Liebe verwandt war, so ist es ausgelöscht für alle Zeiten — jetzt — verachte ich ihn! O, mir efelt bei dem Gedanken, daß ich jemals zweifeln konnte!

„Hätte die Tante recht mit ihren Beschuldigungen, die sie gegen alle bürgerlich Geborenen ausstieß? Giebt es wirklich keine Ausnahmen? Ach, damals war ich noch so siegesgewiß, daß das Interesse, welches ich für ihn empfand, nie eine Höhe erreichen könnte, die mich zu der Frage zwingen würde, ob dieses Interesse Liebe sei! Und bedenklich war es mir, daß ich anfang zu philosophiren und darüber nachzudenken, warum wohl der liebe Gott die Standesunterschiede eingerichtet und daß so schroffe Gegensätze doch eigentlich überflüssig seien. — Sagte die Tante nicht, daß die Bürgerlichen kein wirkliches Ehrgefühl besäßen, daß sie den materiellen Interessen alles, sogar ihre Ueberzeugung opfereten und, um ihr Ziel zu erreichen, Mittel gebrauchten, die nicht immer mit dem Begriffe eines ehrenhaften Charakters vereinbar wären? Fugte sie nicht hinzu, daß Willhöft nicht besser sei, als alle anderen und daß eine Zeit kommen würde, wo ich denken müßte, wie recht sie gehabt? Mag sie im allgemeinen recht oder unrecht haben, ich weiß es nicht, in Bezug auf ihn hat sie recht!

„Allmächtiger Gott!“ schrie sie plötzlich wie in Verzweiflung und ein Zittern ging durch ihre Glieder. Einen Augenblick sah sie starr zu Boden, dann sprach sie tonlos vor sich hin: „Es giebt keine Rettung für mich, das Handelsgeschäft muß abgeschlossen werden! Kann ich mich weigern, da es sich um die Ehre, ja, um das Leben des Vaters handelt? Sagte er nicht vorhin: Ich weiß nicht, wie ich es ertragen soll und ob — ich es ertragen werde! Nein, er würde es nicht ertragen und ein Leben von sich werfen, das er nicht in Ehren weiter führen könnte! In meine Hand wäre es gegeben, ihm den Frieden seiner Seele zurückzurufen, sein theures Leben zu erhalten und ich sollte mich nur eine Sekunde lang bedenken? Nein, mein geliebter Papa! Wer anders als Dein Sohn kann Dich in dieses Elend hineingebracht haben? So soll Deine Tochter Dich wieder daraus befreien. Und wenn ein gähnender Abgrund sich vor mir öffnete und ich könnte durch einen Sprung hinein Deine Ehre, Dein Leben retten, ich würde nicht zögern! Dich liebe ich, Vater, Dich allein auf dieser Welt! Für Dich kann Dein Kind sich opfern, kann es das furchtbare Unglück auf sich nehmen, an der Seite eines Mannes zu leben, den es nicht achtet, den es nicht liebt, von dem es nicht wiedergeliebt wird! Auch ich weiß noch nicht, wie ich es ertragen soll, aber ich werde es ertragen, weil es der Kaufpreis war, der für Deine Ruhe gezahlt wurde. Wie anders habe ich mir die Zukunft erträumt, jetzt liegt sie grau und düster vor mir — so sei es denn, so laß auch mich zu den armen Frauen gezählt werden — ach, es giebt deren ja so viele —, die in einer unglücklichen Ehe einsamen Herzens ihr Leben vertrauern müssen. Gott, gieb Du mir Kraft, daß ich nicht unterliege!“

(Fortsetzung folgt.)

# Central-Verband der Stickerei-Industrie i. S.

Erfolgten Ausschlusses halber sind im Mitgliedsverzeichnis zu streichen: **Dorfstadt:** G. F. Kamig; **Falkenstein:** Willibald Meißel; **Oberreichenau:** Ludw. Steuernagel. Dagegen sind neuerdings beigetreten: **Auerbach:** Ernst Ballmann 1 M., August Bleier, Fabrikant, Bruno Uhlig Nachfolger, Fabrikant; **Eibenstock:** Max Kockstroh, Fabrikant; **Elfeld:** Otto Fuchs 1 M., Franz Luderer 1 M.; **Falkenstein:** Franz Blechschmidt 1 M., Friedr. August Morgner 1 M., Friedr. Leucht 1 M.; **Göbnitz:** Windisch u. Comp. 5 M.; **Grünbach:** Ant. Heinze 1 M.; **Reudel in Böhmen:** 3. J. Reigner 6 M.; **Pausa:** Lina Meinel 1 M.; **Plauen:** F. Günther 1 M.; **Ransbach:** Gottlieb Eisenschmidt 2 M.; **Schönheide:** Herm. Wahnung 3 M.; **Sorga:** Carl Mothes 1 M.

Rechtsanwalt **Kirbach**, Vorsitzender des Centralvorstands.

## Nähmaschinen empfiehlt für den Weihnachts-Zisch Ludwig Gläss, Eibenstock.

### Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mir außer meinen anerkannt besten und dementsprechend billigsten **Schuh- und Filzwaaren** folgende Artikel zu Festgeschenken eignend, zu empfehlen:

**Oberhemden**, aus bestem Hemdentuch mit 4fach lein. Einsatz.  
**Kragen und Manschetten**, sowie **Taschentücher** in rein Leinen.

**Schlipse, Schlipsnadeln u. Manschettenknöpfe**, hochfeine Genres.

**Normalwäsche**, nur in bester Qualität.

**Pelzmüße** in verschiedenen Gattungen, colossal billig.

**Pelzmützen**, echt russische Waare.

**Regenschirme** in **Seide, Gloria und Satin** für Damen, Herren und Kinder.

**Cachenez**, reine Seide in den neuesten Mustern.

**Hüte**, vorzügliche Qualität, weich, steif, schwarz und farbig.

**Strickwesten** in jeder Preislage.

**Fusstaschen** zu enorm billigen Preisen.

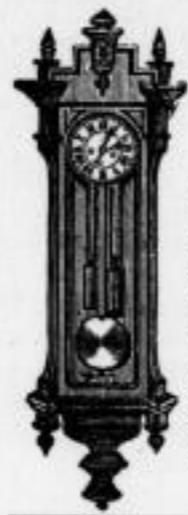
**Winterhandschuhe** für Damen, Herren und Kinder, schwarz, farbig und bunt, gestrickt, **Tricot und Seide**.

**Ballhandschuhe, Ballschuhe.**

Nur allerbeste Qualitäten und leiste ich volle Garantie für die Haltbarkeit meiner Waaren. Umtausch nicht convenirender Sachen bereitwilligst. Indem ich ergebenst um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

**L. Simon, Neumarkt.**



### Oswald Lang, Uhrmacher Eibenstock

hält zum bevorstehenden Feste sein wieder auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in **Uhren, Gold-, Granat- und Corallwaaren, Spieldosen u. allen optischen Gegenständen** bestens empfohlen u. bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

### Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali)

Gegründet im Jahre 1831.

Gewährleistungsfonds an Kapital und baaren Reserven:

**36 Millionen 120 Tausend 176 Gulden 53 Kreuzer.**

**Feuer-, Hagel-, Glas-, Transport- u. Lebensversicherung.**

Policen werden in **Reichsmark** ausgestellt.


Zur Auskunftserteilung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten

**Adalbert Seyfert** in Eibenstock.  
**Oscar Böttcher** in Stügensgrün.

Gegen **Flechten, Geschwülste, Drüsen, Entzündung, Salzfleuß, Krebschäden, Knochenfraß, schlimme Finger** ist das seit vielen Jahren berühmte

**Ringelhardt-Glöcknersches Wund- und Heilpflaster\*)**

das beste u. billigste Mittel, was es giebt, da es **schnell u. sicher heilt**; ebenso wird das Pflaster bei **Gühneraugen, Frostballen, Brandwunden, Haut-Ausschlag, Brust- und Magenleiden, allen rheumatischen und gichtischen Leiden** (durch Einreiben) mit **stets glänzendsten Heilerfolgen** gebraucht. Das Ringelhardt-Glöcknersche Pflaster ist **von den höchsten Stellen amtlich** geprüft u. empfohlen.

\*) Mit der Schutzmarke  auf den Schachteln ist zu beziehen à 25 Pf. mit (Gebrauchsanweisung) aus der **Fischer'schen Apotheke** in **Eibenstock**, aus den Apotheken in **Johanngeorgenstadt, Schönheide, Schwarzenberg, Kirchberg, Bärenwalde, Auerbach, Klingenthal, Markneukirchen, Adorf, Falkenstein, Grünhain, Hartenstein, Reinsdorf, Wildenfels, Zwönitz, Löbnitz** etc. Atteste liegen daselbst aus. NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Heute Sonnabend, von Vorm. 11 Uhr an  
**Sauere Flecke**  
bei **Gustav Hüttner, Fleischerstr.**

## Neuheiten

in **Tapissierarbeiten, Holzschneidereien, Galanterie- und Wollwaaren, feinen Schürzen** sowie künstlichen Blumen empfiehlt

**Ida Todt.**

**Vollständiger Ausverkauf**

von **Puppen u. Spielwaaren.**  
D. Ob.

## Sämtliche Backwaaren

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu mäßigen Preisen  
**Bernhard Löscher.**

### Ausverkauf

von **Puppen**, sowie **Puppenartikeln.**  
**Antonie Stölzel.**

### Gute Sticker

für  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Maschinen sucht sofort  
**Th. Haertel.**

Druck und Verlag von E. Hannebohn in Eibenstock.

### 20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Anker-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei **Gicht, Rheumatismus und Gichtleiden**, als auch bei **Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstechen** etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 M. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man halte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Marien-Apotheke in Nürnberg.** Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 67,10 Pf.

### Post-Verkehr.

**Witzschhaus-Carlsfeld** und retour.  
Abfahrt von Witzschhaus: 12,45 R., 6,5 R.  
Carlsfeld: 8,40 R., 4,30 R.  
**Auerbach-Jägersgrün** und retour.  
Abfahrt von Auerbach: 6,45 R., 4,30 R.  
Jägersgrün: 10,10 R., 8,15 R.  
**Auerbach-Stügensgrün-Hundshübel-Schneeberg** und retour.  
Abfahrt von Auerbach: 7,0 Vormittags.  
Schneeberg: 4,50 Nachmittags.  
**Rothenkirchen nach Kirchberg** (über Bärenwalde) und retour.  
Abfahrt von Rothenkirchen: 5,30 Vormittags.  
Kirchberg: 4,50 Nachmittags.